



Deutsches
Technikmuseum



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

**Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte
Vorträge im Deutschen Technikmuseum, Berlin 2014**

Bautechnik und Krieg

Donnerstag, 8. Mai 2014, 17 Uhr 30

Frühneuzeitlicher Festungsbau und „Ingenieur-Wissenschaft“ Technisches Wissen und seine Rolle in der Praxis des Festungsbaus sowie in der Traktatliteratur

Univ.-Prof. Dr.-Ing. **Stefan M. Holzer**, Ingenieurmathematik und Ingenieurinformatik, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg

Der "Ingenieur" der Renaissance- und Barockzeit, also der Militärarchitekt bzw. Festungsbauer gilt als wichtigster "Ahnherr" des modernen "Bauingenieurs".

Der Vortrag geht der Frage nach, welches spezifische technische Wissen tatsächlich bei Bau und Betrieb einer frühneuzeitlichen Festungsanlage erforderlich war und wie dieses Wissen in den Traktaten der Zeit tradiert und entwickelt worden ist.

Besondere Würdigung finden dabei die wenigen schwerpunktmäßig bautechnisch orientierten Festungstraktate von *Lorini* (1597) bis *Bélidor* (1729).

Veranstaltungsort: Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin, Vortragssaal
Verkehrsverbindungen: U-Bahnhof Gleisdreieck, U-Bahnhof Möckernbrücke

Verein Deutscher Ingenieure (VDI) – Berlin-Brandenburg
Arbeitskreis Technikgeschichte – Dr.-Ing. Karl-Eugen Kurrer und Dr. phil. Stefan Poser
Arbeitskreis Bautechnik – Dr.-Ing. Hilka Rogers

Deutsches Technikmuseum, Berlin

Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus
Lehrstuhl Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung – Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz